

Erhebung und Einschätzung des Erhaltungszustands der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) und Erhebung der Schlingnatter (*Coronella austriaca*) in den Jahren 2015 und 2016 in Wien



Im Auftrag der

Wiener Umweltschutzabteilung
Magistratsabteilung 22

Bearbeiter

Johannes Hill
Rudolf Klepsch

Wien, November 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Material und Methode	3
2.1 Untersuchungsgebiet, Standorte und Transekte	3
2.2 Erfassung der Vorkommen	5
3. Ergebnisse	6
3.1 Zauneidechse	6
3.1.1 Transekte	6
3.1.2. Zusammenfassung - Transekte	27
3.2 Schlingnatter	28
4. Diskussion	30
4.1 Zauneidechse	30
4.2 Schlingnatter	31
5. Verwendete Literatur	32
5. Anhang - Verbreitungskarten	34

1. Einleitung

Ziel des gegenständlichen Forschungsprojektes war es, die Datenlage über die aktuelle Verbreitung der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) und der Schlingnatter (*Coronella austriaca*) im Bundesland Wien zu aktualisieren.

Bei der Zauneidechse sollten Aussagen zu Populationstrends für eine konkrete Einschätzung des Erhaltungszustandes getroffen werden.

2. Material und Methode

2.1 Untersuchungsgebiet, Standorte und Transekte

Das Bearbeitungsgebiet erstreckte sich über das Stadtgebiet von Wien. Es wurde versucht, aus möglichst vielen unterschiedlichen Gebieten Daten zu bekommen. Transekte wurden nur dann genau definiert, wenn sich hier Individuen der Zauneidechse aufhielten. Eine Auswahl der Gebiete erfolgte durch Erhebungen von RODINGER (2013) sowie aus Daten der Autoren der vorliegenden Untersuchung (Abb. 1).

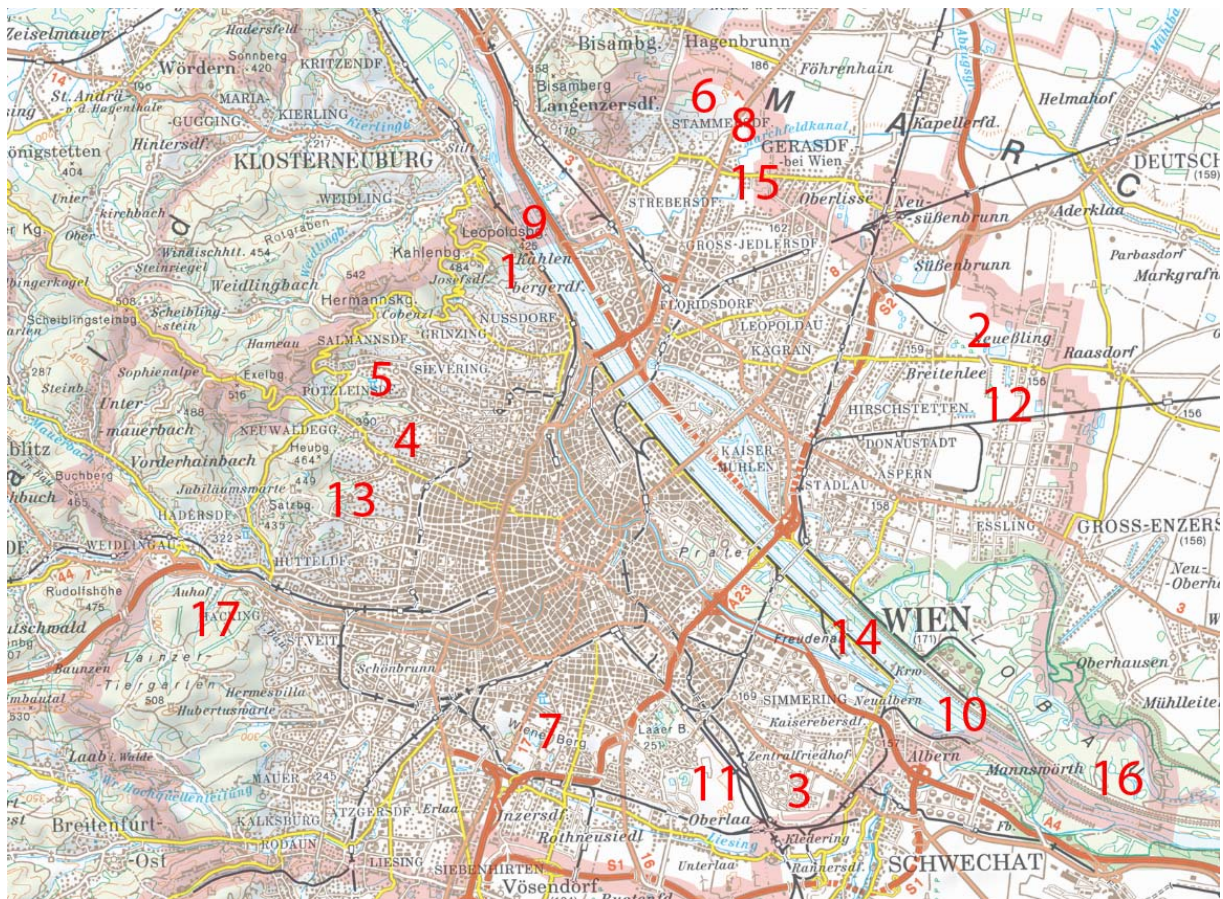


Abb. 1: Lage der untersuchten Gebiete (Kartengrundlage: AustrianMap, © Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)

Begehungen fanden in folgenden Gebieten statt (in Klammern die Begehungstage):

- 1 Kahlenberg, Kobenzl, Sievering (23. 4. 15, 23. 6. 16)
- 2 Breitenlee, ehem. Bahngelände (27. 4. 15, 17. 9. 15)
- 3 Zentralfriedhof (28. 4. 15)
- 4 Hernals, Riede Alsegg (29. 4. 15, 23. 5. 16)
- 5 Pötzleinsdorf, Sternwartepark (29. 4. 15)
- 6 Bisamberg, Herrenholz, alte Schanzen (20. 3., 15, 6. 5. 15, 15. 9. 15)
- 7 Wienerberg (11. 5. 15, 18. 9. 15, 9. 6. 16)
- 8 Stammersdorf, ehem. Schottergrube (18. 6. 15)
- 9 Kuchelau (29. 6. 15, 6. 6. 16, 1. 7. 16, 26. 7. 16, 25. 8. 16)
- 10 Alberner Hafen (22. 9. 15)
- 11 Laaer Berg, Kurpark, Laaer Wald, Goldberg (2. 10. 15, 7. 4. 16, 15. 9. 16)
- 12 Aspern Nord (19. 5. 16)
- 13 Steinhofgründe (31. 5. 16, 13. 9. 16)
- 14 Donauinsel, Toter Grund (7. 6. 16)
- 15 Heeresspital, Marchfeldkanal (18. 6. 15, 29. 6. 16)
- 16 Lobau, Hochwasserdamm (27. 7. 16)
- 17 Lainzer Tiergarten (1. 10. 15, 22. 9. 16)

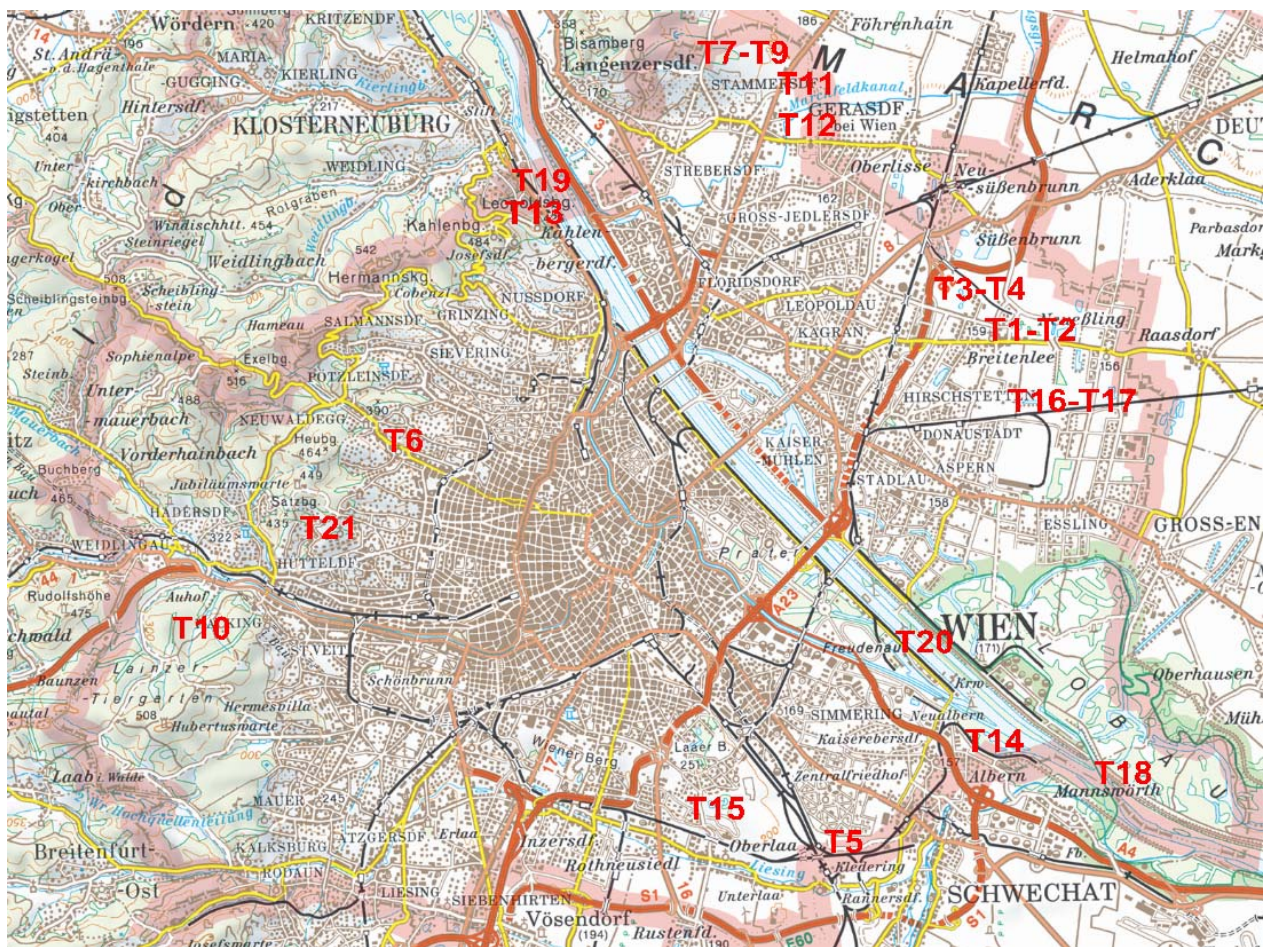


Abb. 2: Lage der Transekte (Kartengrundlage: AustrianMap, © Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)

Folgende Transekte wurden begangen:

- T 1: Breitenlee Ost, ehem. Bahngelände
- T 2: Breitenlee Ost, ehem. Bahngelände
- T 3: Breitenlee West, ehem. Bahngelände
- T 4: Breitenlee West, ehem. Bahngelände
- T 5: Zentralfriedhof, Naturgarten
- T 6: Riede Alsegg
- T 7: Bisamberg, Herrenholz
- T 8: Bisamberg, Alte Schanzen 1
- T 9: Bisamberg, Alte Schanzen 2
- T 10: Lainzer Tiergarten, Grünauer Wiese
- T 11: Stammersdorf, ehem. Lehmgrube
- T 12: Heeresspital, Marchfeldkanal
- T 13: Kuchelauer Hafen
- T 14: Alberner Hafen
- T 15: Kurpark Oberlaa, Rosenberg
- T 16: Aspern Nord, Bahndamm
- T 17: Aspern Nord, Wiese
- T 18: Lobau, Hochwasserdamm
- T 19: Kuchelau, Halbinsel
- T 20: Donauinsel, Toter Grund
- T 21: Steinhofgründe

2.2 Erfassung der Vorkommen

Von Mitte April 2015 bis Ende September 2016 wurden Transekte in ausgewählten Flächen begangen, die gezählten Individuen protokolliert und der Lebensraum anhand biotischer Parameter bewertet. Es erfolgte außerdem eine Klassifizierung der Lebensraum- und Biotoptypen laut Wiener Naturschutzverordnung.

Um die Abundanz der Zauneidechse zu ermitteln, wurden die einzelnen Transekte jeweils zeitgleich von zwei Personen abgegangen. Dabei protokollierte eine Person den Bereich des Transektes und eine weitere Person das unmittelbare Umfeld. Es wurde längs der Transekte jeweils ein Steifen von ca. 4 m abgesucht. Bei allen Transekten wurden der Anfangs- und Endpunkt sowie die Transektlänge mittels GPS verortet.

Anhand dieser Daten erfolgte eine Einschätzung des Erhaltungszustandes nach SCHNITTER et al. (2006) und möglicher Gefährdungsursachen.

Kartierungen fanden bei sonniger bis leicht bewölkter Wetterlage und Lufttemperaturen zwischen 15°C und 28°C statt. Der Umfang der Freilandhebungen betrug ca. 250 Stunden. Es wurde versucht, alle Transekte nach Möglichkeit mehrmals zu begehen. Die Funde wurden in Erhebungsbögen eingetragen und in einer Excel-Datenbank weiterverarbeitet.

Für die Ermittlung der Abundanz der Zauneidechse wurde der Begehungstag herangezogen, an dem die Maximalzahl an Individuen pro jeweiligem Transekt registriert wurde. Um einen Vergleichswert zu bekommen, wurden die Ergebnisse der einzelnen Abschnitte in Angaben zu Individuen pro 100 m umgerechnet. Für die Berechnung des jeweiligen Dichtewertes wurde die Summe aus Tieren am Transekt und aus der Umgebung verwendet.

Im Zuge der Auswahl der Transekte wurde großräumig auch nach der Schlingnatter gesucht; auch in Gebieten, in denen keine Zauneidechsen zu erwarten waren (z. B. Kahlenberg, Leopoldsberg). Auf das Auslegen von Reptilienfolien wurde aus zeitlichen und logistischen Gründen verzichtet.

3. Ergebnisse

3.1 Zauneidechse

3.1.1 Transekte

Transekt 1

Breitenlee Ost, ehemaliges Bahngelände



Individuen Transekt	Individuen Umgebung	Individuen Gesamt	Transekt- länge	Abundanz (Ind./100 m)
3	40	43	400	10,8

Lebensraumtypen

Wiese, Ruderalfläche

Biotoptypen

Naturnaher Waldrand

Strukturvielfalt

Hoch

Erhaltungszustand

Population	Habitat	Beeinträchtigung	Vernetzung	Gesamt
A	A	A	A	A

Gefährdungsursachen

Neophyten

Begleithierpetofauna

-

Anmerkungen

-

Transekt 2

Breitenlee Ost, ehemaliges Bahngelände



Individuen Transekt	Individuen Umgebung	Individuen Gesamt	Transekt- länge	Abundanz (Ind./100 m)
2	0	2	400	0,5

Lebensraumtypen

Ruderalfläche

Biotoptypen

-

Strukturvielfalt

Mittel

Erhaltungszustand

Population	Habitat	Beeinträchtigung	Vernetzung	Gesamt
B	B	B	A	B

Gefährdungsursachen

Verbuschung

Begleithierpetofauna

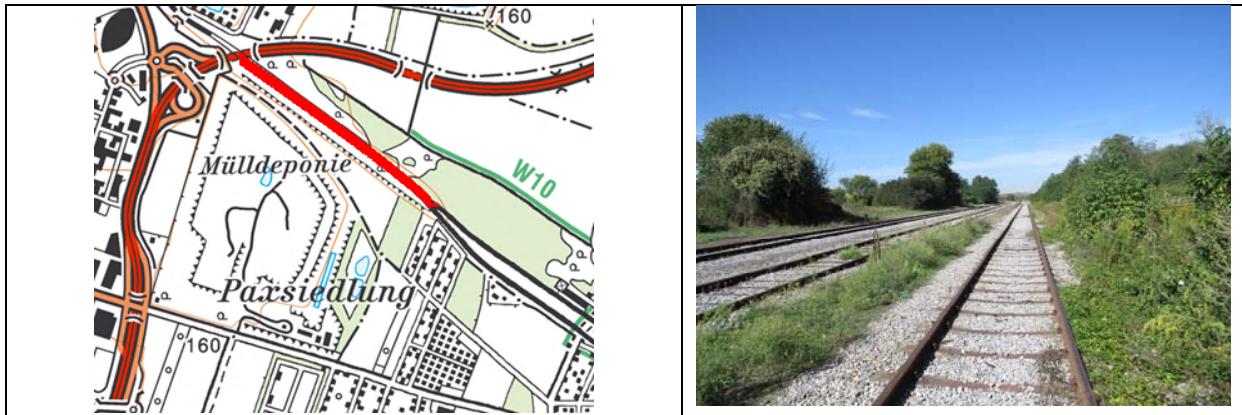
-

Anmerkungen

-

Transekt 3

Breitenlee West, ehemaliges Bahngelände



Individuen Transekt	Individuen Umgebung	Individuen Gesamt	Transekt- länge	Abundanz (Ind./100 m)
15	3	18	900	2,0

Lebensraumtypen

Ruderalfläche

Biotoptypen

Naturnaher Waldrand, Bahngleise

Strukturvielfalt

Hoch

Erhaltungszustand

Population	Habitat	Beeinträchtigung	Vernetzung	Gesamt
A	A	B	A	A

Gefährdungsursachen

Verbuschung

Begleithierpetofauna

Blindschleiche, Schlingnatter, Äskulapnatter

Anmerkungen

-

Transekt 4

Breitenlee West, ehemaliges Bahngelände



Individuen Transekt	Individuen Umgebung	Individuen Gesamt	Transekt- länge	Abundanz (Ind./100 m)
5	3	8	700	1,1

Lebensraumtypen
Ruderalfläche, Wiese

Biotoptypen
Halbtrockenrasen

Strukturvielfalt
Hoch

Erhaltungszustand

Population	Habitat	Beeinträchtigung	Vernetzung	Gesamt
A	A	A	A	A

Gefährdungsursachen

-

Begleithierpetofauna
Blindschleiche

Anmerkungen

-

Transekt 5

Zentralfriedhof, Naturgarten



Individuen Transekt	Individuen Umgebung	Individuen Gesamt	Transekt- länge	Abundanz (Ind./100 m)
3	1	4	300	1,3

Lebensraumtypen
Wiese, Ruderalfläche

Biotoptypen
Extensive Fettwiese, Lesesteinhaufen

Strukturvielfalt
Mittel

Erhaltungszustand

Population	Habitat	Beeinträchtigung	Vernetzung	Gesamt
B	B	A	B	B

Gefährdungsursachen

-

Begleithierpetofauna

-

Anmerkungen

Für die Einschätzung des Erhaltungszustandes wurde zusätzlich auch auf Daten von HILL & KLEPSCH (2014) zugegriffen.

Transekt 6

Hernals, Riede Alsegg



Individuen Transekt	Individuen Umgebung	Individuen Gesamt	Transekt- länge	Abundanz (Ind./100 m)
10	0	10	500	2,0

Lebensraumtypen

Weingarten

Biotoptypen

Lesesteinhaufen

Strukturvielfalt

Mittel

Erhaltungszustand

Population	Habitat	Beeinträchtigung	Vernetzung	Gesamt
B	B	B	B	B

Gefährdungsursachen

Freilaufende Hunde, Pestizideinsatz

Begleithierpetofauna

-

Anmerkungen

Für die Einschätzung des Erhaltungszustandes wurde zusätzlich auch auf Daten von SCHEDL & KLEPSCH (2001) zugegriffen.

Transekt 7

Bisamberg, Herrenholz



Individuen Transekt	Individuen Umgebung	Individuen Gesamt	Transekt- länge	Abundanz (Ind./100 m)
1	0	1	500	0,2

Lebensraumtypen
Laubwald, Weingarten

Biotoptypen
Naturnaher Waldrand, Lesesteinhaufen

Strukturvielfalt
Mittel

Erhaltungszustand

Population	Habitat	Beeinträchtigung	Vernetzung	Gesamt
C	B	B	A	B

Gefährdungsursachen
Pestizideinsatz

Begleithierpetofauna

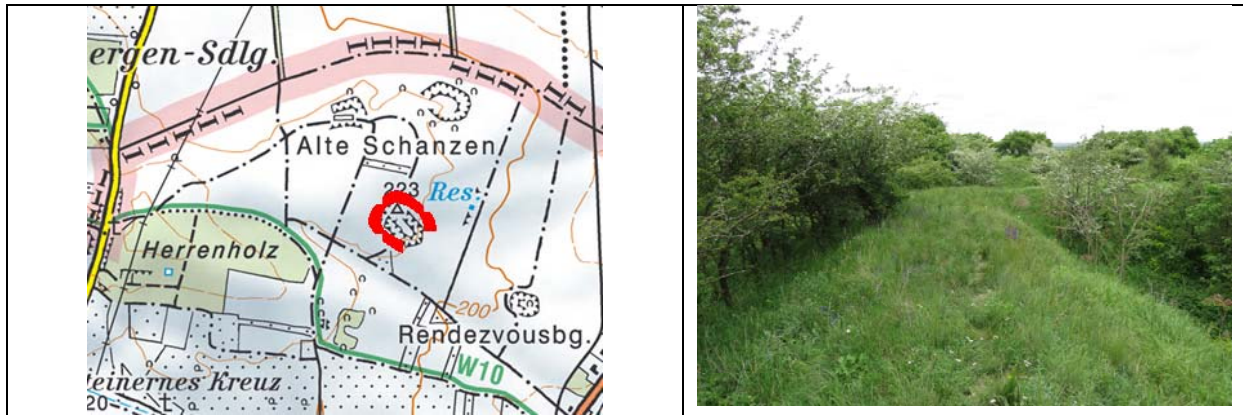
-

Anmerkungen

Für die Einschätzung des Erhaltungszustandes wurde zusätzlich auch auf Daten von RODINGER (2013) zugegriffen.

Transekt 8

Bisamberg, Alte Schanzen 1



Individuen Transekt	Individuen Umgebung	Individuen Gesamt	Transekt- länge	Abundanz (Ind./100 m)
2	2	4	300	1,3

Lebensraumtypen

Ruderalfläche

Biotoptypen

Halbtrockenrasen, wärmeliebende Saumgesellschaft

Strukturvielfalt

Hoch

Erhaltungszustand

Population	Habitat	Beeinträchtigung	Vernetzung	Gesamt
B	A	A	B	B

Gefährdungsursachen

Verbuschung, Pestizideinsatz

Begleithierpetofauna

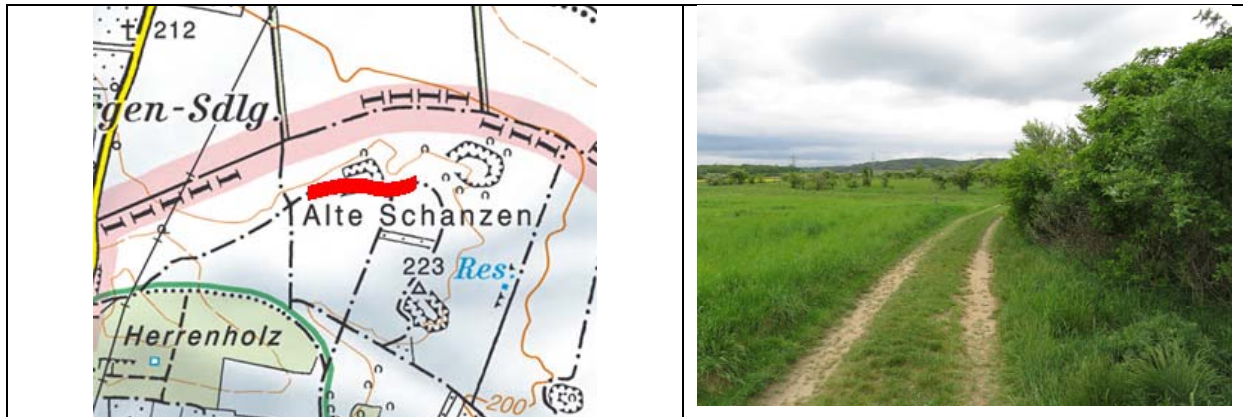
-

Anmerkungen

-

Transekt 9

Bisamberg, Alte Schanzen 2



Individuen Transekt	Individuen Umgebung	Individuen Gesamt	Transekt- länge	Abundanz (Ind./100 m)
1	0	1	200	0,5

Lebensraumtypen
Wiese, Agrarland

Biotoptypen
Halbtrockenrasen, wärmeliebende Saumgesellschaft

Strukturvielfalt
Hoch

Erhaltungszustand

Population	Habitat	Beeinträchtigung	Vernetzung	Gesamt
B	A	A	B	B

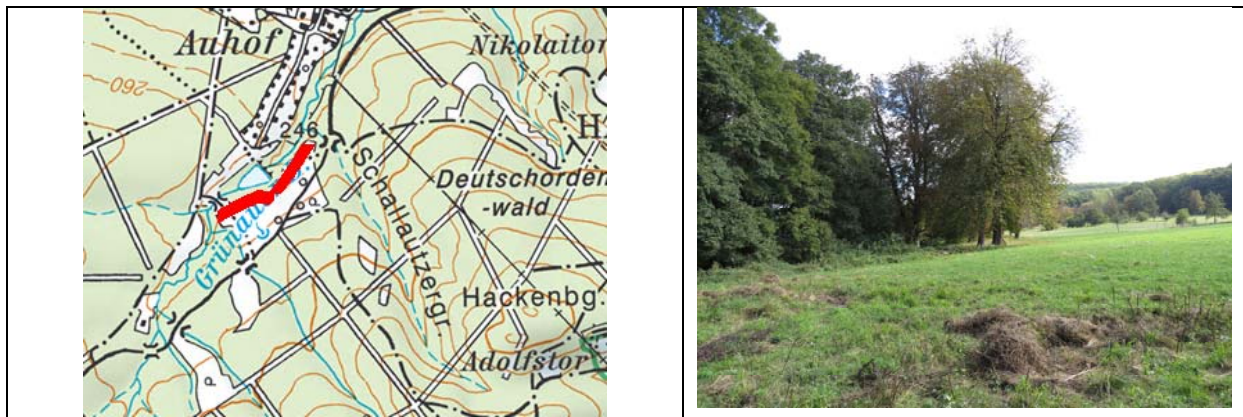
Gefährdungsursachen
Verbuschung, Pestizideinsatz

Begleithierpetofauna
-

Anmerkungen
-

Transekt 10

Lainzer Tiergarten, Grünauer Wiese



Individuen Transekt	Individuen Umgebung	Individuen Gesamt	Transekt- länge	Abundanz (Ind./100 m)
4	0	4	400	1,0

Lebensraumtypen
Wiese, Laubwald

Biotoptypen
Extensive Fettwiese, naturnaher Waldrand, Kastanienallee

Strukturvielfalt
Mittel

Erhaltungszustand

Population	Habitat	Beeinträchtigung	Vernetzung	Gesamt
B	B	B	A	B

Gefährdungsursachen
Hoher Wildschweinbestand

Begleithierpetofauna
-

Anmerkungen
Für die Einschätzung des Erhaltungszustandes wurde zusätzlich auch auf Daten von RODINGER (2013) zugegriffen.

Transekt 11

Stammersdorf, ehem. Lehmgrube



Individuen Transekt	Individuen Umgebung	Individuen Gesamt	Transekt- länge	Abundanz (Ind./100 m)
9	1	10	400	2,5

Lebensraumtypen
Lehmgrube, Ruderalfläche

Biotoptypen
Schutthalden

Strukturvielfalt
Mittel

Erhaltungszustand

Population	Habitat	Beeinträchtigung	Vernetzung	Gesamt
A	B	B	A	B

Gefährdungsursachen
Verfüllung, Verbuschung

Begleithierpetofauna
Schlingnatter

Anmerkungen

-

Transekt 12

Heeresspital, Marchfeldkanal



Individuen Transekt	Individuen Umgebung	Individuen Gesamt	Transekt- länge	Abundanz (Ind./100 m)
6	1	7	1200	0,6

Lebensraumtypen
Agrarland, Ruderalfläche

Biotoptypen
Magerrasen

Strukturvielfalt
Mittel

Erhaltungszustand

Population	Habitat	Beeinträchtigung	Vernetzung	Gesamt
A	A	B	A	A

Gefährdungsursachen
Siedlungsbau, freilaufende Hunde

Begleithierpetofauna

-

Anmerkungen

-

Transekt 13

Kuchelauer Hafen



Individuen Transekt	Individuen Umgebung	Individuen Gesamt	Transekt- länge	Abundanz (Ind./100 m)
10	0	10	1100	0,9

Lebensraumtypen

Uferböschung

Biotoptypen

Blockwurf

Strukturvielfalt

Mittel

Erhaltungszustand

Population	Habitat	Beeinträchtigung	Vernetzung	Gesamt
A	B	B	B	B

Gefährdungsursachen

Störung durch Fischer, freilaufende Hunde

Begleithierpetofauna

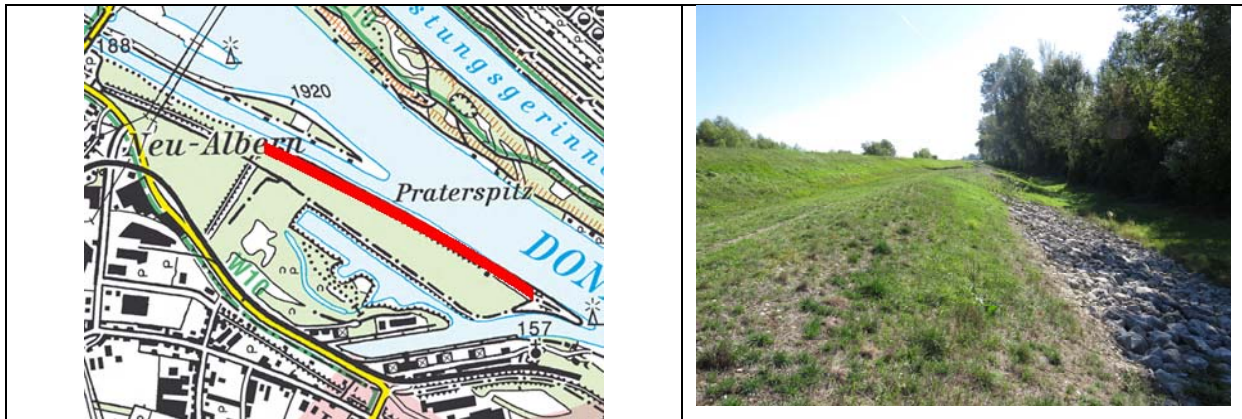
Smaragdeidechse, Ringelnatter, Würfelnatter, Seefrosch

Anmerkungen

-

Transekt 14

Alberner Hafen



Individuen Transekt	Individuen Umgebung	Individuen Gesamt	Transekt- länge	Abundanz (Ind./100 m)
1	0	1	1200	0,1

Lebensraumtypen

Wiese, Laubwald, Ruderalfläche, Damm

Biotoptypen

Halbtrockenrasen, naturnaher Wald, Blockwurf

Strukturvielfalt

Mittel

Erhaltungszustand

Population	Habitat	Beeinträchtigung	Vernetzung	Gesamt
C	A	A	B	B

Gefährdungsursachen

-

Begleithierpetofauna

-

Anmerkungen

Für die Einschätzung des Erhaltungszustandes wurde zusätzlich auch auf Daten von HILL & KLEPSCH (2014) zugegriffen.

Transekt 15

Kurpark Oberlaa, Rosenberg



Individuen Transekt	Individuen Umgebung	Individuen Gesamt	Transekt- länge	Abundanz (Ind./100 m)
2	0	2	200	1,0

Lebensraumtypen

Gartenland

Biotoptypen

Beete

Strukturvielfalt

Mittel

Erhaltungszustand

Population	Habitat	Beeinträchtigung	Vernetzung	Gesamt
C	B	B	C	C

Gefährdungsursachen

Besucherdruck

Begleithierpetofauna

-

Anmerkungen

-

Transekt 16

Aspern Nord, Bahndamm



Individuen Transekt	Individuen Umgebung	Individuen Gesamt	Transekt- länge	Abundanz (Ind./100 m)
3	0	3	600	0,5

Lebensraumtypen
Ruderalfläche

Biotoptypen
Bahngleise, Gehölzgruppen

Strukturvielfalt
Mittel

Erhaltungszustand

Population	Habitat	Beeinträchtigung	Vernetzung	Gesamt
C	B	B	B	B

Gefährdungsursachen
Ausbau der Bahnlinie, Pestizideinsatz

Begleithierpetofauna
-

Anmerkungen
-

Transekt 17

Aspern Nord, Wiese



Individuen Transekt	Individuen Umgebung	Individuen Gesamt	Transekt- länge	Abundanz (Ind./100 m)
7	5	12	500	2,4

Lebensraumtypen

Wiese, Agrarland, Ruderalfläche

Biotoptypen

Extensive Fettwiese

Strukturvielfalt

Hoch

Erhaltungszustand

Population	Habitat	Beeinträchtigung	Vernetzung	Gesamt
A	B	B	B	B

Gefährdungsursachen

Pestizideinsatz

Begleithierpetofauna

Blindschleiche

Anmerkungen

-

Transekt 18

Lobau, Hochwasserdamm



Individuen Transekt	Individuen Umgebung	Individuen Gesamt	Transekt- länge	Abundanz (Ind./100 m)
1	0	1	1000	0,1

Lebensraumtypen

Wiese

Biotoptypen

Magerrasen, naturnaher Waldrand

Strukturvielfalt

Mittel

Erhaltungszustand

Population	Habitat	Beeinträchtigung	Vernetzung	Gesamt
B	B	A	A	B

Gefährdungsursachen

Mahd

Begleithierpetofauna

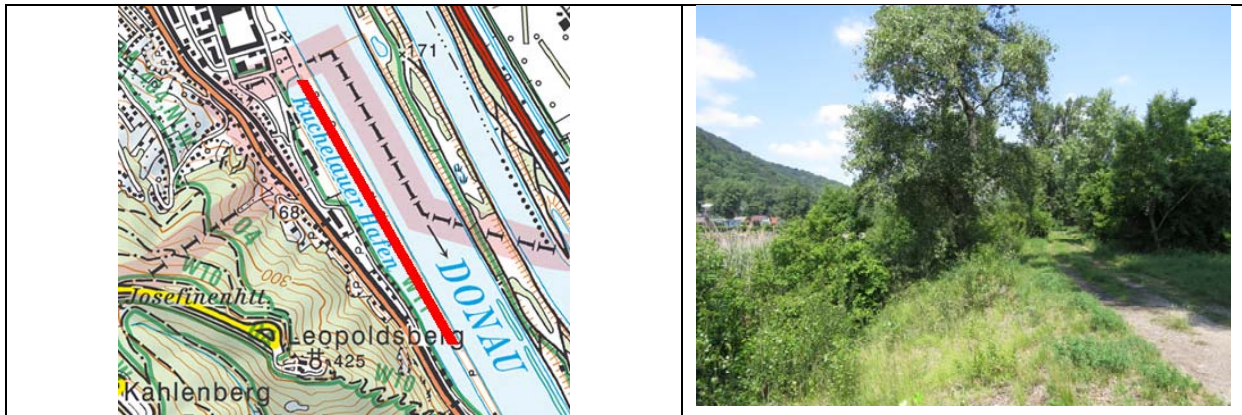
-

Anmerkungen

Für die Einschätzung des Erhaltungszustandes wurde zusätzlich auch auf Daten von HILL & KLEPSCH (2012) zugegriffen.

Transekt 19

Kuchelau, Halbinsel



Individuen Transekt	Individuen Umgebung	Individuen Gesamt	Transekt- länge	Abundanz (Ind./100 m)
37	0	37	1500	2,5

Lebensraumtypen

Wiese, Gartenland, Ruderalfläche

Biotoptypen

Extensive Fettwiese, Blockwurf

Strukturvielfalt

Hoch

Erhaltungszustand

Population	Habitat	Beeinträchtigung	Vernetzung	Gesamt
A	A	B	B	B

Gefährdungsursachen

Freilaufende Hunde, Besucherdruck

Begleithierpetofauna

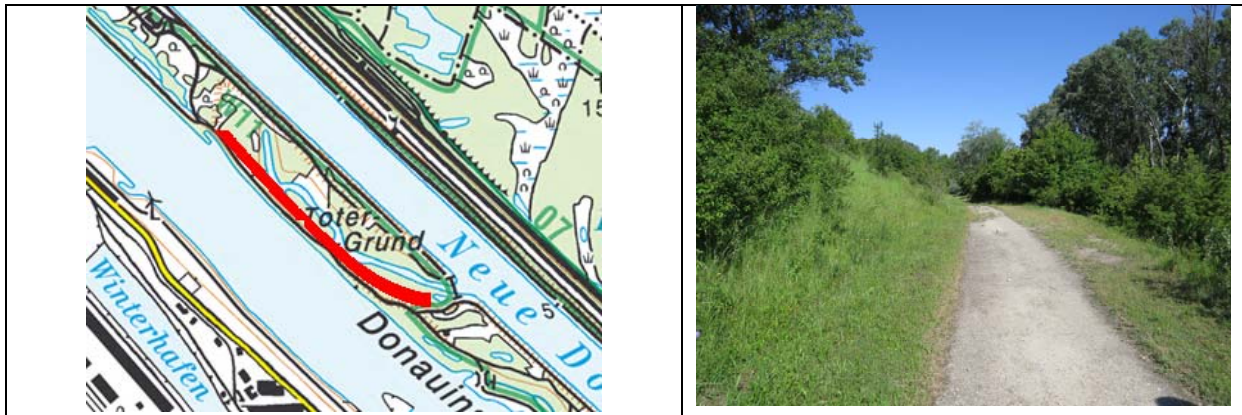
Ringelnatter, Würfelnatter

Anmerkungen

-

Transekt 20

Donauinsel, Toter Grund



Individuen Transekt	Individuen Umgebung	Individuen Gesamt	Transekt- länge	Abundanz (Ind./100 m)
5	0	5	1000	0,5

Lebensraumtypen

Wiese, Laubwald

Biotoptypen

Naturnaher Wald, Magerrasen

Strukturvielfalt

Mittel

Erhaltungszustand

Population	Habitat	Beeinträchtigung	Vernetzung	Gesamt
A	B	B	B	B

Gefährdungsursachen

Freilaufende Hunde, Verbuschung

Begleithierpetofauna

Ringelnatter

Anmerkungen

-

Transekt 21

Steinhofgründe



Individuen Transekt	Individuen Umgebung	Individuen Gesamt	Transekt- länge	Abundanz (Ind./100 m)
2	0	2	200	1,0

Lebensraumtypen

Wiese, Mischwald

Biotoptypen

Extensive Fettwiese, naturnaher Waldrand

Strukturvielfalt

Gering

Erhaltungszustand

Population	Habitat	Beeinträchtigung	Vernetzung	Gesamt
C	B	B	B	B

Gefährdungsursachen

Mahd

Begleithierpetofauna

-

Anmerkungen

Für die Einschätzung des Erhaltungszustandes wurde zusätzlich auch auf Daten von RODINGER (2013) zugegriffen.

3.1.2 Zusammenfassung - Transekte

An den 21 Transekten konnten insgesamt als Tagesmaxima 185 Individuen protokolliert werden. Zusammenfassend ergibt sich eine Bewertung mit „B“; das bedeutet einen mäßigen Erhaltungszustand für die Art in Wien (Tab. 1). Abb. 3 zeigt die Gesamtauswertung nach SCHNITTER et al. (2006) für die einzelnen Kategorien.

Tab. 1: Übersicht über die transektbezogenen Individuenzahlen und die Bewertung des Erhaltungszustandes.

Transekt	Individuen Transekt	Individuen Umgebung	Individuen Gesamt	Länge (m)	Abundanz (Ind./100 m)	Erhaltungszustand
T1	3	40	43	400	10,8	A
T2	2	0	2	400	0,5	B
T3	15	3	18	900	2,0	A
T4	5	3	8	700	1,1	A
T5	3	1	4	300	1,3	B
T6	10	0	10	500	2,0	B
T7	1	0	1	500	0,2	B
T8	2	2	4	300	1,3	B
T9	1	0	1	200	0,5	B
T10	4	0	4	400	1,0	B
T11	9	1	10	400	2,5	B
T12	6	1	7	1200	0,6	A
T13	10	0	10	1100	0,9	B
T14	1	0	1	1200	0,1	B
T15	2	0	2	200	1,0	C
T16	3	0	3	600	0,5	B
T17	7	5	12	500	2,4	B
T18	1	0	1	1000	0,1	B
T19	37	0	37	1500	2,5	B
T20	5	0	5	1000	0,5	B
T21	2	0	2	200	1,0	B
Gesamt	129	56	185	17500		B
Durchschnitt	6,1	2,7	8,8	833	1,6	

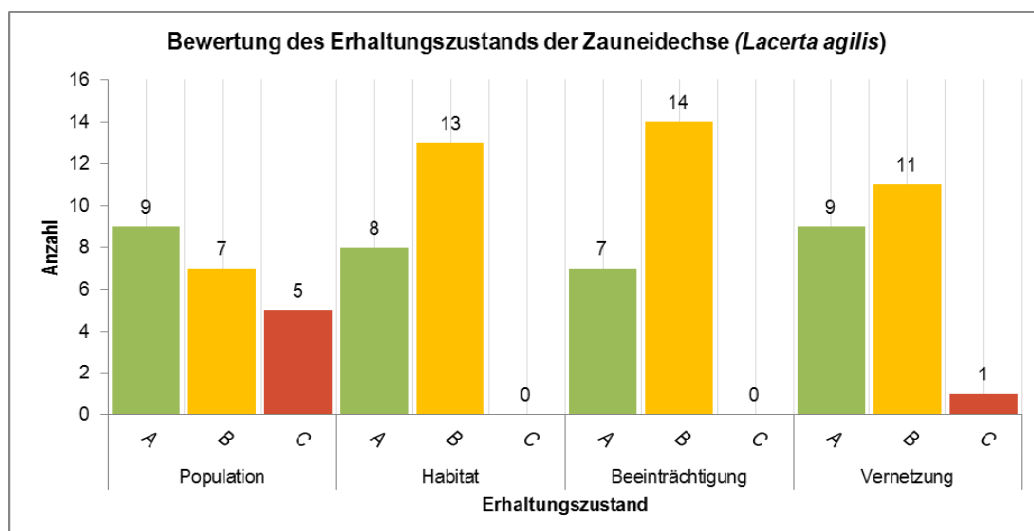


Abb. 3: Bewertung des Erhaltungszustandes der Zauneidechse nach SCHNITTER et al. (2006).

3.2 Schlingnatter

Insgesamt gelangen Nachweisen der Schlingnatter an vier Standorten (s. Abb. 4). Davon befanden sich zwei an Transekten bzw. in deren unmittelbaren Umgebung. An den Standorten 1 und 3 wurde die Art erstmals nachgewiesen. Das Tier an Standort 4 war mit einer Gesamtlänge von 85 cm das bisher größte dokumentierte Individuum in Österreich.

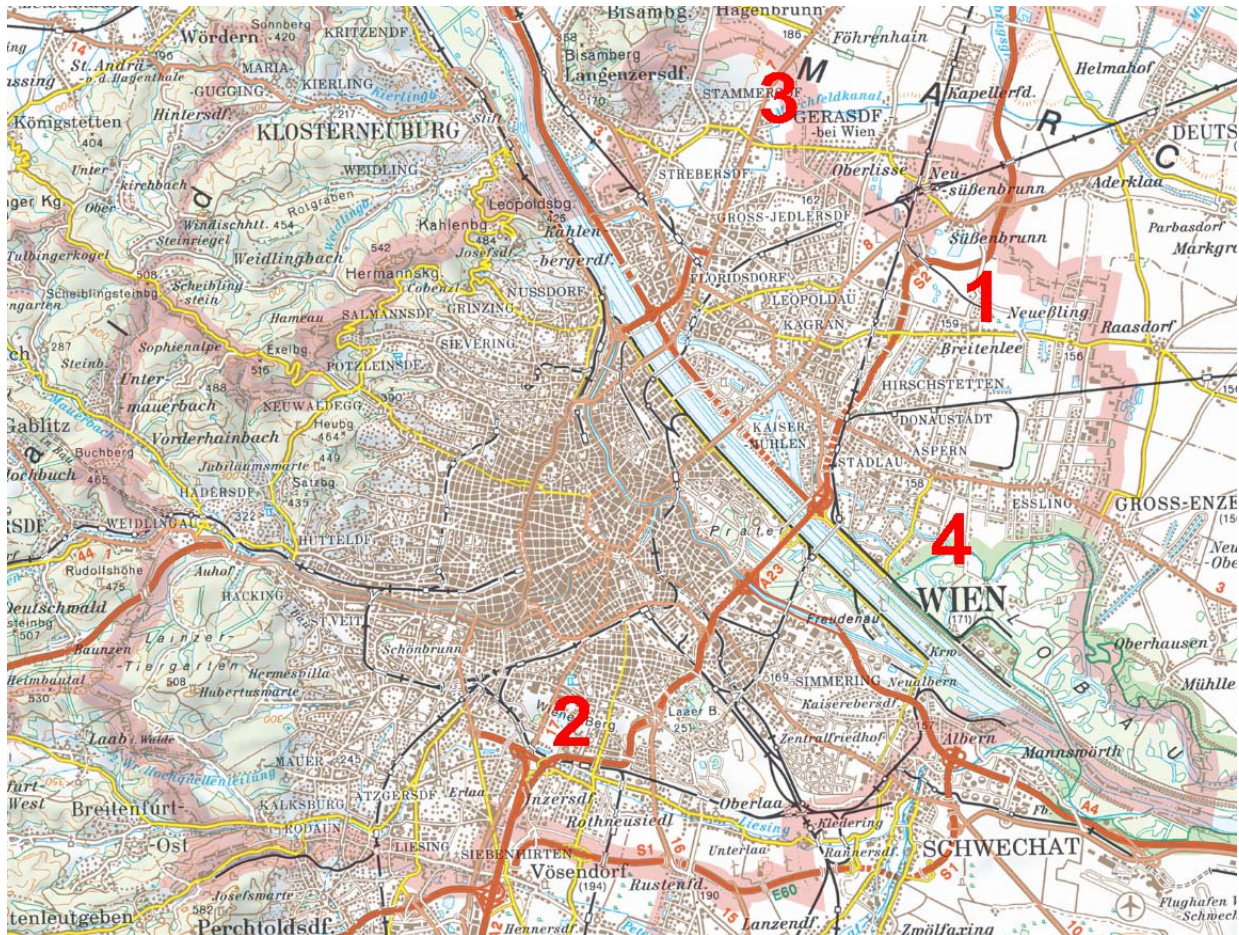


Abb. 4: Lage der Standorte mit Nachweisen der Schlingnatter (Kartengrundlage: AustrianMap, © Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)

Standort 1: Breitenlee W, Bahngleise (Transekt 3)

Lebensraumtypen
Ruderalfläche

Biotoptypen
Naturnaher Waldrand, Bahngleise

Gefährdungsursachen
Verbuschung

Standort 2: Wienerberg, verbuschte Wiese

Lebensraumtypen
Wiese, Laubwald, Ruderalfläche

Biotoptypen
Magerrasen, extensive Fettwiese, naturnaher Waldrand

Gefährdungsursachen
Verbuschung, freilaufende Hunde

Standort 3: Stammersdorf, ehem. Lehmgrube (Transekt 11)

Lebensraumtypen
Lehmgrube, Ruderalfläche

Biotoptypen
Schutthalden

Gefährdungsursachen
Verfüllung, Verbuschung

Standort 4: Obere Lobau, Rand eines Campingplatzes

Lebensraumtypen
Laubwald, Wiese, Agrarland, Gartenland

Biotoptypen
Naturnaher Waldrand

Gefährdungsursachen
Besucherdruck, freilaufende Hunde

4. Diskussion

4.1 Zauneidechse

Die Zauneidechse ist nach der vorliegenden Untersuchung und der Datenlage in der Herpetofaunistischen Datenbank des NHM Wien eine weit verbreitete Art im Wiener Stadtgebiet. Individuenreiche Bestände existieren allerdings nur im Areal des ehemaligen Bahnhofs Breitenlee bzw. angrenzend in Aspern Nord, im Südteil der Donauinsel sowie am Kuchelauer Hafen und am Marchfeldkanal in Stammersdorf. An sämtlichen anderen Standorten wurde die Zauneidechse nur mehr in geringen Individuendichten (1-5 Exemplare) festgestellt. Dies deckt sich weitestgehend auch mit den Daten von RODINGER (2013).

In vielen Bereichen kam es während der letzten Jahre zu einem starken Bestandsrückgang. So gelangen im Zuge der Erhebungen beispielsweise keine Nachweise mehr aus dem Wienerberggelände, dem Goldberg, aus der gesamten Lobau mit Ausnahme des Hochwasserdammes (s. a. DUDA et al. 2007, HILL & KLEPSCH 2012), aus weiten Teilen des Bisamberges, dem Pötzleinsdorfer Parkes und dem Laaer Wald. Aus dem Prater ist die Art seit den 90er Jahren verschwunden (P. SEHNAL, mündl. Mittlg.). Auffallend ersichtlich ist dieser Rückgang im Vergleich mit der Datengrundlage in TIEDEMANN (1990).

Die Zauneidechse besiedelt in Wien vorzugsweise Ruderalflächen, Hochwasserdämme (Alberner Hafen, Lobau), Bahngleisanlagen (Breitenlee, Aspern), Böschungen von Gewässern (Kuchelauer Hafen, Marchfeldkanal) und (ehemalige) Abbaugelände (Donaustadt, Stammersdorf). Wichtig ist ein hohes Angebot an Versteckmöglichkeiten (z. B. Totholzhaufen) sowie das Vorhandensein an offenen und gut grabbaren Stellen zur Eiablage. Gebietsweise werden auch Weinbaulandschaften besiedelt (z. B. Salmannsdorf, Bisamberg), allerdings fehlt sie weitestgehend am Kahlen- und Leopoldsberg aufgrund des Konkurrenzdruckes mit der Smaragdeidechse.

Die Gründe für den Rückgang sind standortspezifisch unterschiedlich und in vielen Fällen auch nur zu vermuten. Neben der zunehmenden Verbauung und direkten Zerstörung von Habitaten sind als weitere Gründe der Prädationsdruck durch Krähen und freilaufende Katzen sowie die Störung durch Hunde und Besucher zu nennen. Da bei der Zauneidechse mittlerweile auch in angrenzenden Gebieten Niederösterreichs, in denen die oben genannten Gründe wenig bis nicht zutreffen, starke Bestandsrückgänge zu verzeichnen sind (eig. Beob., HILL et al. 2013), dürften auch andere Faktoren eine Rolle spielen. Als Hauptursache wird der während der letzten 20 Jahre stark angestiegene Stickstoffeintrag aus der Luft und landwirtschaftlichen Flächen angenommen. Dadurch gehen offene und besonnte Flächen zunehmend verloren und ermöglichen keine erfolgreiche Reproduktion mehr.

Aufgrund der an den Transekten erhobenen Daten wird der Erhaltungszustand der Zauneidechse in Wien mit „B“ eingestuft. Da aber aus den oben genannten Gründen von einer weiteren Verschlechterung der Habitat- und Bestandssituation auszugehen ist, wird ein negativer Trend zu erwarten sein.

4.2 Schlingnatter

Von der Schlingnatter existieren in Wien zwei Verbreitungsschwerpunkte: Entlang des westlichen Grüngürtels beginnend vom Leopoldsberg bis in den Süden nach Kalksburg-Kaltenleutgeben ist die Art weit verbreitet (Herpetofaunistische Datenbank Österreich, TIEDEMANN 1990, SCHEDL & KLEPSCH 2001) mit einer Fundhäufung in den trocken-warmen Weinbaugebieten im 19. Bezirk. Daneben existieren aus dem zweiten Areal, der Lobau, etliche neue Fundmeldungen aus den letzten 10 Jahren (u. a. DUDA et al. 2007, HILL & KLEPSCH 2012). Hier kommt *C. austriaca* vorwiegend am Marchfelddamm sowie in den Heißländen vor.

Aus allen anderen Gebieten existieren lediglich Einzelmeldungen (s. a. Kap. 3.2). Ein gutes Habitatpotential weisen der Bisamberg, sowie die Weinbaulandschaften im Südosten (Goldberg) und das Gelände des ehemaligen Bahnhofs Breitenlee auf.

Bevorzugte Lebensräume stellen in Wien strukturreiche Waldränder und Böschungen, lichte Wälder, Magerrasen, Bahndämme sowie (aufgelassene) Steinbrüche und Schottergruben dar. Anhand der vorliegenden Funde und deren Verteilung im Stadtgebiet lässt sich über die Bestandssituation keine genaue Aussage treffen. Im Vergleich zur Zauneidechse ist jedoch festzustellen, dass viele ältere Meldungen in den letzten Jahren bestätigt werden konnten bzw. neue Funde hinzukamen (z. B. Stammersdorf, Breitenlee, Lobau). Dies legt die Vermutung nahe, dass sich das Verbreitungsareal in den letzten Jahren nicht verkleinert hat, wenngleich man aufgrund der versteckten Lebensweise und fehlender Datengrundlage keine Angaben zu Populationsgrößen sowie Bestandstrends treffen kann.

5. Verwendete Literatur

CABELA, A., GRILLITSCH, H. & F. TIEDEMANN (2001): Atlas zur Verbreitung und Ökologie der Amphibien und Reptilien in Österreich: Auswertung der Herpetofaunistischen Datenbank der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien. Umweltbundesamt Wien, 880 S.

DUDA, M., HILL, J & R. KLEPSCH (2007): Kartierung und Lebensraumanalyse der Reptilienfauna des Nationalpark Donau-Auen an ausgewählten Standorten unter besonderer Berücksichtigung der Würfelnatter (*Natrix tessellata*). Im Auftrag der Nationalpark Donau-Auen GmbH und der via donau - Österreichische Wasserstrassen-Gesellschaft mbH, unveröffentl. Projektbericht: 30 S.

GOLLMANN, G. (2006): Erhebung und Einschätzung des Erhaltungszustandes der in Anhang II und IV der FFH-Richtlinie genannten und in Wien vorkommenden streng geschützten Reptilien-Arten. Im Auftrag der Magistratsabteilung 22 - Umweltschutz Wien.

GOLLMANN, G. (2007): Rote Liste der in Österreich gefährdeten Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia). In: BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs, Teil 2: Kriechtiere, Lurche, Fische, Nachtfalter, Weichtiere. Böhlau Verlag, Wien-Köln-Weimar: 515 S.

GOLLMANN, G., KAMMEL, W. & A. MALETZKY (2007): Monitoring von Lurchen und Kriechtieren gemäß der FFH-Richtlinie: Vorschläge für Mindeststandards bei der Erhebung von Populationsdaten. ÖGH-Aktuell, Wien, (19): 3-16.

HILL, J. & R. KLEPSCH (2012): Bestandsaufnahme und Monitoring am Marchfeldschutzdamm - Fachbereich Amphibien und Reptilien - Vergleich der Untersuchungsjahre 2010-2012. Im Auftrag der ARGE Vegetationsökologie (Wien).

HILL, J., KLEPSCH, R., SCHECHER, K. (2014): Erhebung und Lebensraumanalyse der Amphibien- und Reptilienfauna in den Offenlandbereichen des Biosphärenparks Wienerwald (Niederösterreich). Im Auftrag der Biosphärenpark Wienerwald GmbH, unveröffentl. Projektbericht: 91 S.

HILL, J. & R. KLEPSCH (2014): Vorkommen der Mauereidechse (*Podarcis muralis*) und der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) in Simmering. Im Auftrag des Magistrates der Stadt Wien - Magistratsabteilung 22.

MALETZKY, A., GLASER, F., GOLLMANN, G., HILL, J., KAMMEL, W., KLEPSCH, R., KYEK, M., SCHINDLER, M., SCHMIDT, A., SMOLE-WIENER, K., SCHWEIGER, S., WARINGER-LÖSCHENKOHL, A., WEIßMAIR, W. (2014): Monitoring von Amphibien- und Reptilienarten der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Österreich: Empfehlungen zur Auswahl von Untersuchungsflächen und zur Erhebung von Habitatparametern. ÖGH-Aktuell, 36: 3-12.

RODINGER, I. (2013): Die Zauneidechse in Wien: Entwicklung der Verbreitung seit den 1980er Jahren. Unveröffentl. Masterarbeit, Univ. Wien: 62 S.

SCHNITTER, P., EICHEN, C., ELLWANGER, G., NEUKIRCHEN, M. & E. SCHRÖDER (Bearb.) (2006): Empfehlungen für die Erfassung und Bewertung von Arten als Basis für das Monito-

ring nach Artikel 11 und 17 der FFH-Richtlinie in Deutschland.- Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle), Sonderheft 2.

SCHEDL, H. & R. KLEPSCH (2001): Grundlagerhebung zum Artenschutzprogramm Schlingnatter (*Coronella austriaca*) in Hernals. Im Auftrag der Wiener Umweltschutzabteilung, Magistratsabteilung 22, 18 p.

TIEDEMANN, F. (Hrsg.) (1990): Lurche und Kriechtiere Wiens. - Wien (Jugend & Volk): 200 S.

6. Anhang - Verbreitungskarten

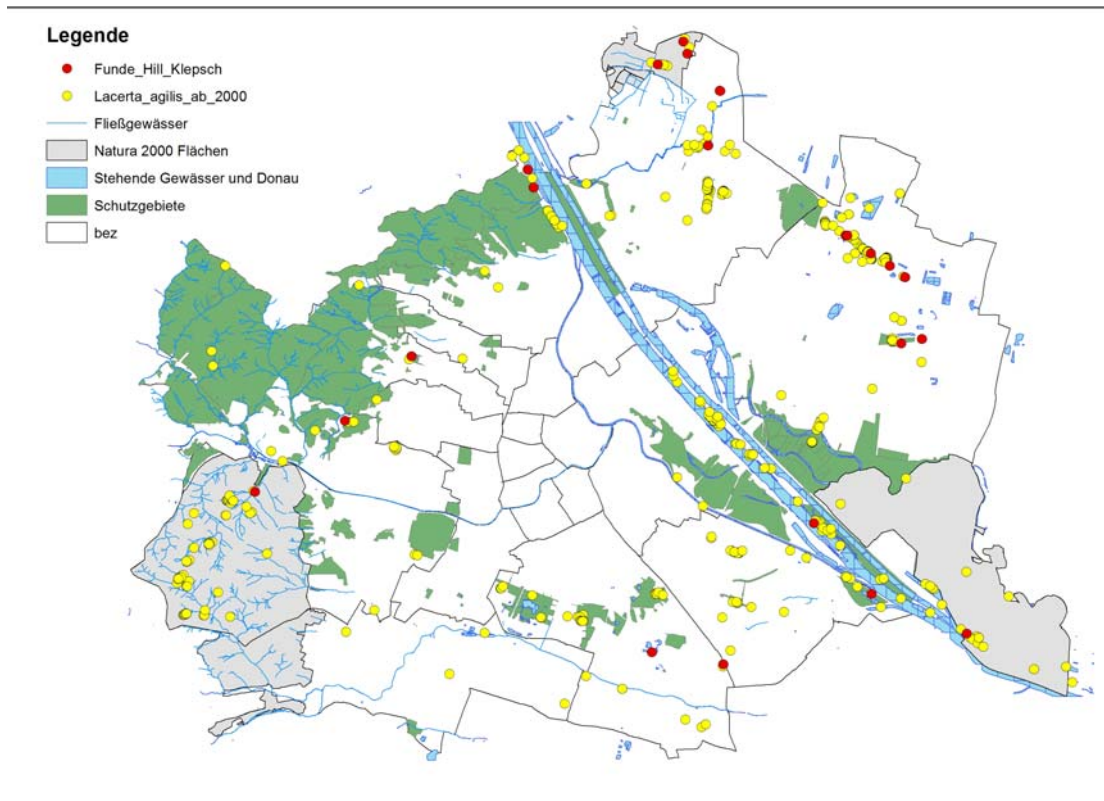


Abb. 5: Nachweise der Zauneidechse (Punkte) (Quelle: Herpetofaunistische Datenbank, NHM Wien)

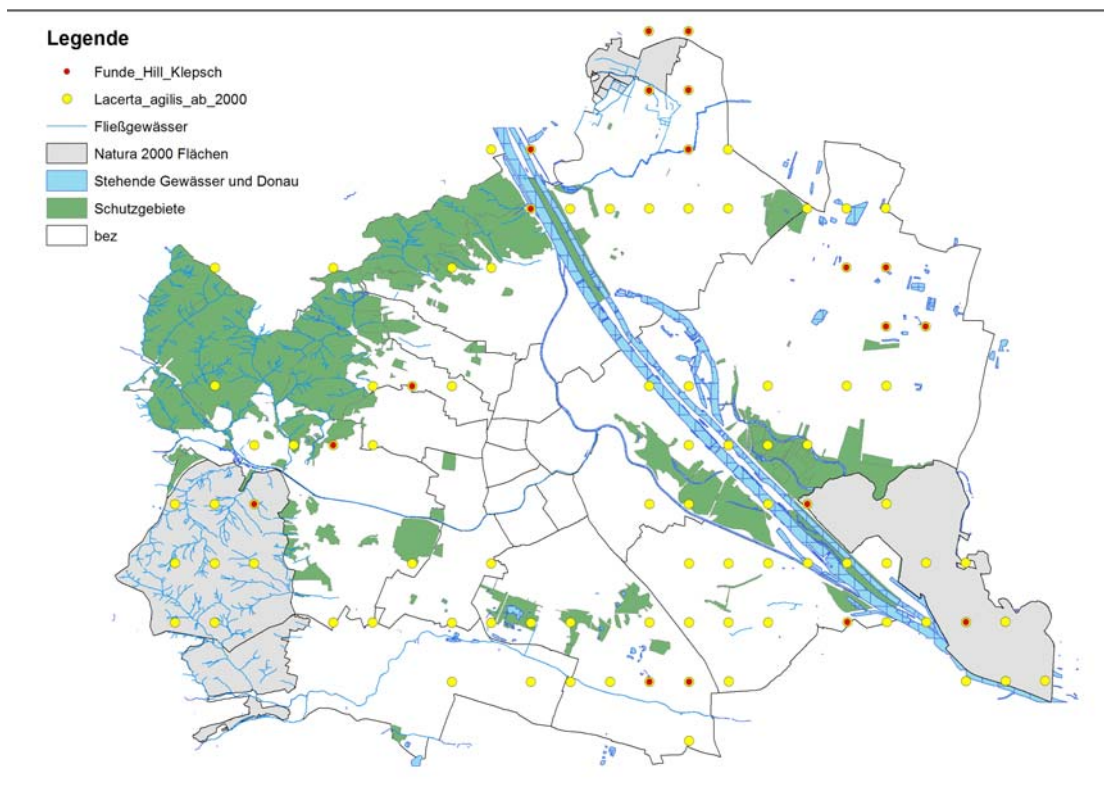


Abb. 6: Nachweise der Zauneidechse (Raster) (Quelle: Herpetofaunistische Datenbank, NHM Wien)

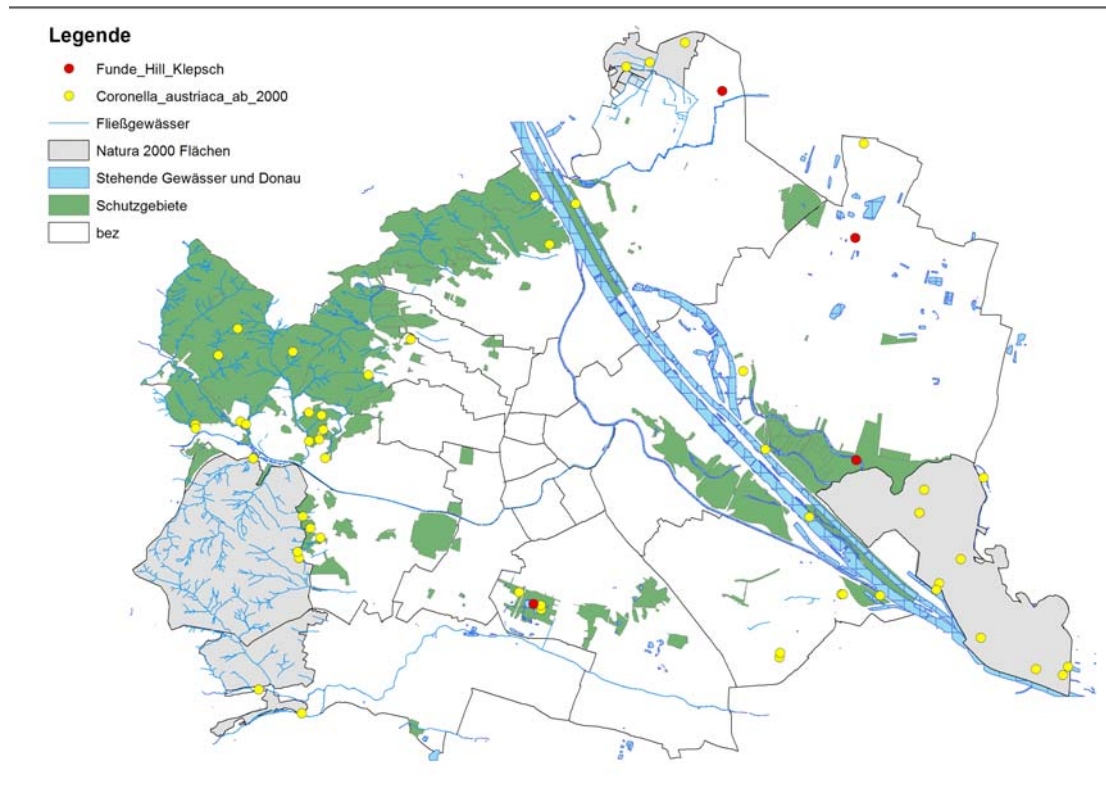


Abb. 7: Nachweise der Schlingnatter (Punkte) (Quelle: Herpetofaunistische Datenbank, NHM Wien)

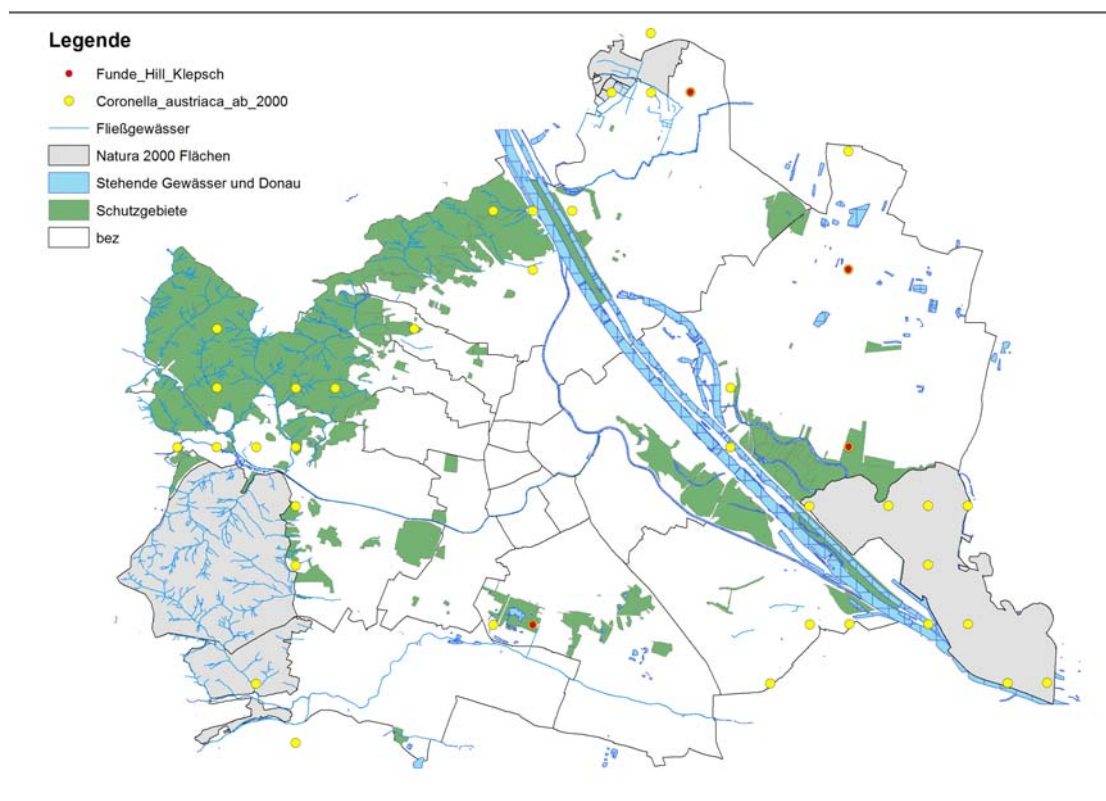


Abb. 8: Nachweise der Schlingnatter (Raster) (Quelle: Herpetofaunistische Datenbank, NHM Wien)

Anschrift der Autoren

HILL JOHANNES
Withalmstraße 1/1/1
A-2120 Wolkersdorf im Weinviertel
johannes.hill@herpetofauna.at

KLEPSCH RUDOLF
Erdbergstraße 59/33
A-1030 Wien
rudolf.klepsch@chello.at